

### 3. Neue Gefahren für die Reformation.

a. **Die Bilderstürmer.** Während Luther auf der Wartburg weilte, waren in Wittenberg allerlei kirchliche Unruhen ausgebrochen. Mehrere Anhänger der Reformation meinten, Luther sei zu ängstlich und gehe zu langsam vor. Sie verwarfen die Kindertaufe, predigten die Gütergemeinschaft und wollten einen Staat von Wiedergeborenen aufrichten. Mit Gewalt drangen sie in die Kirchen ein, um die „heidnischen Greuel“, wie Messe, Priesterkleider, Bilder und Bildsäulen, mit Gewalt abzutun. Karlstadt schloß sich ihnen an; Melanchthon fühlte sich zum Widerstande zu schwach, und der Kurfürst war ganz ratlos. Deshalb eilte Luther trotz Acht und Bann nach Wittenberg und predigte acht Tage lang so gewaltig gegen die „Schwarmgeister“, daß sie die Stadt verließen. (Ostern 1522.)

b. **Der Bauernkrieg.** Die Bauern (S. 71) hatten schon vor Luthers Zeit wiederholt Verschwörungen gebildet, um mit Gewalt ihre Lage zu bessern; namentlich suchten sie eigenen Grund und Boden zu gewinnen; aber sie waren immer wieder unterworfen worden. (Fig. 30.) Als nun Luthers Predigt über die evangelische Freiheit erscholl, hofften sie Befreiung von allen sie drückenden Lasten und Abgaben; weil man ihnen aber die Forderungen verweigerte, erhoben sie sich zunächst in Süddeutschland. 1525 Ähnliche Bewegungen wurden durch Thomas Münzer in Thüringen erregt. Die Bauern plünderten und verbrannten Kirchen und Klöster und mißhandelten oder töteten Priester und Edelleute. Noch heute sind die schönen Ruinen der Klöster Walkenried und Paulinenzell Zeugen ihrer Zerstörungswut. Luther, der anfangs für die Forderungen der Bauern eingetreten war, wandte sich zuletzt mit Abscheu von ihnen und sagte, man solle sie totschlagen wie tolle Hunde. Den kampfgewöhnten Heeren der Fürsten vermochten die Aufständischen schließlich nicht standzuhalten. Der größte, von Münzer geführte Haufe der Bauern, etwa 8000 Mann, wurde bei Frankenhausen in Schwarzburg-Rudolstadt fast vernichtet. Thomas Münzer wurde hingerichtet. — Die Empörer hatten durch diesen Aufstand ihre Lage nicht gebessert; unzählige derselben wurden getötet oder schredlich gepeinigt; die Überlebenden verloren ihre Güter und gerieten von nun an noch tiefer in Knechtschaft; ihre Befreiung blieb einer späteren großen Zeit vorbehalten.

### 4. Fortgang der Reformation.

a. **Auswärtige, der Reformation günstige Verhältnisse.** Es war für die Reformation förderlich, daß Karl V. wie auch sein Bruder Ferdinand fast fortwährend in auswärtige Kriege verwickelt waren, jener mit Franz I. von Frankreich, dieser mit den Türken. Diese hatten nach der Einnahme